



WASSERBAU im Hause MATTHÄI

Im vergangenen Jahr wurde entschieden, dass sich das Haus MATTHÄI zukünftig im Bereich Wasserbau stärker etablieren möchte. Die Basis hierzu bilden zwei laufende Arbeitsgemeinschaften bestehend aus den ARGE-Partnern MATTHÄI Bauunternehmen und WaTi Rammarbeiten aus Stuttgart. Bei der einen Baumaßnahme handelt es sich um Nass- und Trockenbaggerarbeiten sowie Spundwanddrammung am Abzweig

Havelkanal (HvK) in Hennigsdorf (dieses Bauvorhaben wird hier näher beschrieben). Die Bauaufgabe der anderen Baumaßnahme beinhaltet die Herstellung einer Tondichtung im Bereich der Sohle und der Böschungen in der Havel-Oder-Wasserstraße (HOW) bei Eberswalde (dieses Bauvorhaben wird in einer der nächsten MATTHÄI-Infos vorgestellt). Zurzeit bestehen Auftragschancen für

Wasserbauarbeiten am Stichkanal in Hannover-Misburg sowie für ein weiteres Tondichtlos an der HOW bei Eberswalde. Ein kleinerer Auftrag für die Sanierung von Sommerdeichsielen im Bereich der Gemeinde Rhede (Emsland) steht kurz vor der Beauftragung durch den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz.

Abzweig Havelkanal bei Hennigsdorf



Gegenstand dieser laufenden Baumaßnahme ist die Abgrabung der Landspitze am Wasserstraßenkreuz der Havel-Oder-Wasserstraße (HOW) und des Havelkanales (HvK) bei Hennigsdorf, ca. 15 km nordwestlich von Berlin.

Mit Datum vom 23.08.2005 wurde die ARGE Abzweig Havelkanal bestehend aus den Firmen MATTHÄI Bauunternehmen und WaTi Rammarbeiten aus Stuttgart vom Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt. Der Auftragswert beträgt ca. 1,3 Mio. Euro netto, bei einer vertraglichen Bauzeit von einem Jahr. Diese endet am 12/09/2006. Aus heutiger Sicht werden die Arbeiten jedoch bereits Ende Juli 2006 abgeschlossen.

Im ursprünglichen Zustand war das Einfahren in die HOW vom HvK in südliche Richtung nur nach Absolvierung eines aufwändigen Wendemanövers möglich. So mussten

Zu den Hauptleistungen gehören:

- 36.000 m³ Trockenbaggerung
- 110.000 m³ Nassbaggerung
- 2.100 m² Spundwand einrütteln
- 500 m² Spundwand einpressen
- 1.200 m² Wegebau
- 20.000 m² Rasenansaat

Schiffseinheiten mit einer Länge von mehr als 50 m, die auf dem HvK von Westen kommend in die HOW in Richtung Berlin einfahren wollten, zunächst nördlich in die HOW Richtung Hennigsdorf vorfahren, anschließend auf der HOW in südlicher Richtung in den Nieder-Neuendorfer See zurücksetzen, dort wenden, um dann die Fahrt Richtung Berlin fortsetzen zu können. Die Dauer dieses Wendemanövers betrug ca. 45 Minuten und stellte somit eine wesentliche Verlängerung der Fahrzeit dar. Dazu blockierten wendende Schiffe die HOW bzw. den HvK für andere Schiffe. Begegnungsverkehr war bei stattfindenden

Wendemanövern nur unter großen Risiken möglich. Die Sicherheit und die Leichtigkeit des Schiffsverkehrs war dadurch massiv eingeschränkt.

Nach Abschluss der Umgestaltung der Landzungengewendertypische Wendemanöver mit den oben aufgezeigten Konsequenzen entfallen.

Ein großer Teil des zu entsorgenden Bodens bis LAGA Z 1.1 wird auf dem Wasserwege mittels Schubverbänden zum Palast der Republik nach Berlin transportiert und dort während des selektiven Rückbaues zur Verfüllung der Untergeschosse des Bauwerkes eingespült.



Berlin, im Juni 2006
MATTHÄI Bauunternehmen
GmbH & Co. KG
Dipl.-Ing. Bernd Afflerbach